

in diesem Briefe das Leben der Ugermanen. Der Zug der Deutschen über den Kaukasus nach Europa, ihr häusliches und öffentliches Leben, die Kämpfe mit den Römern, die Eroberung Roms unter Alarich, schließlich die Verkündigung des Christentums sind die einzelnen zur Anschauung gebrachten Momente unserer frühesten Geschichte. — Für kurze Zeit nur sind die ersten drei Lieferungen der Paläographie musicale. Solesme, imprimerie Saint-Pierre (Leihgabe der Herren Breitkopf & Härtel) ausgestellt. Die vorliegenden Lieferungen enthalten eine allgemeine Einleitung und eine wohlgelungene Reproduktion eines Antiphonale aus der Bibliothek zu St. Gallen. Den wissenschaftlich so hochbedeutenden Leistungen der Benediktiner reißt sich diese Publikation würdig an.

Entscheidung des Reichsgerichts. — Hat der Empfänger einer durch eine ansehbare Handlung eines Schuldners aus dessen Vermögen erlangten Sache auf das Verlangen eines zur Anfechtung berechtigten Gläubigers (also eines Gläubigers, welcher gegen den insolventen Schuldner einen vollstreckbaren Schuldtitel für seine fällige Forderung erlangt hat) die ansehbare Leistung ganz oder teilweise zurückgewährt, so ist er, nach einem Urteil des Reichsgerichts, VI. Civilsenats, vom 7. Oktober 1889, allen übrigen anfechtungsberechtigten Gläubigern gegenüber insoweit befreit, als die Rückgewähr erfolgt ist. Die übrigen anfechtungsberechtigten Gläubiger gehen insoweit leer aus; auch wird weder durch die Klageerhebung noch durch die Verurteilung des Empfängers ein Vorzugsrecht für den Anfechtungskläger gegenüber den anderen anfechtungsberechtigten Gläubigern begründet.

Kaufmännische Information in Ungarn. — Die „Allgemeine Zeitung“ entnimmt folgende Mitteilung dem „Pester Lloyd“: Der außerordentlich rührige ungarische Handelsminister Baross hat nunmehr auch die kaufmännische Information in das Gebiet seiner Reformen gezogen; er hat entsprechende Verfügungen getroffen, damit er die Orientierung bezüglich der kommerziellen, gewerblichen, zoll- und transporttariflichen Verhältnisse für alle jene erleichtere, die nicht in der Lage sind, diese Angelegenheiten fortwährend mit Aufmerksamkeit zu verfolgen. So wurden die Organe der Staatsbahnen angewiesen, den Kaufleuten die nötigen Aufklärungen zu geben, und die Handels- und Gewerbetreibenden wurden direkt aufgefordert, sich in allen Fragen an die nächste Geschäftsleitung der Staatsbahnen zu wenden; der Minister legt dabei großes Gewicht auf kommerzielle Rührigkeit der Stationsorgane. Es wurde auch dahin gewirkt, daß die einzelnen Handels- und Gewerbetreibenden Informations-Bureau errichten, und überdies wird das vom Minister errichtete Central-Informations-Bureau des Handelsmuseums schon am 1. April seine Wirksamkeit beginnen.

Beethoven-Museum. Ausstellung. — Unter dem Vorsteh des Professor Joachim hat sich bekanntlich in Bonn ein Verein gebildet, um das Geburtshaus Beethovens in der Bonngasse pietätvoll zu erhalten und darin ein Museum einzurichten, in welchem alles dasjenige Aufnahme finden soll, was Beethoven selbst geschaffen und was Mit- und Nachwelt ihm zu Ehren hervorgebracht haben. Ebenso sollen auch diejenigen Gegenstände dort eine bleibende Stätte finden, mit denen die irdische Laufbahn des Meisters irgend welche näheren Berührungspunkte gehabt hat. Die vollständige Lösung dieser Aufgabe wird noch für eine Reihe von Jahren der opferfreudigen Mitwirkung aller Beethovenvereiner bedürfen. Um jedoch den Mitgliedern, Freunden und Gönnern des Vereins schon jetzt ein anschauliches Bild dieses zukünftigen Museums zu geben, soll Mitte Mai eine mehrere Wochen dauernde Ausstellung stattfinden, die thunlichst vollständig die Manuskripte und Originalpartituren, die Bildnisse und Reliquien Beethovens, zweckentsprechend geordnet, umfassen soll. Verschiedene Besitzer Beethovenscher Manuskripte haben diese zur Verfügung gestellt und ebenso haben öffentliche Anstalten, insbesondere die königliche Bibliothek in Berlin sich bereit erklärt, ihren wertvollen Schatz Beethovenscher Handschriften u. zur Ausstellung zu geben. (Ppgr. Tgbl.)

Vom Postwesen. — Ueber den deutschen Paketverkehr mit dem Auslande entnehmen wir dem „Leipziger Tageblatt“ folgende Angaben:

Der Postpaketverkehr Deutschlands mit dem Auslande ist zwar gegenüber dem gleichartigen Inlandsverkehr noch unbedeutend, ist aber doch als die bereits erfreulich ausgedehnte Entwicklung eines vor 15 Jahren noch fast unbekanntem Zweiges des internationalen Postdienstes hochbedeutend. Nur wenige Postverwaltungen außer Deutschland befaßten sich überhaupt mit der Paketbeförderung und die von diesen Staaten festgesetzten Tarife förderten die Benutzung auch nicht. Die Gebühren waren hoch, namentlich schädlich hoch für kleine Pakete und vielfach gestuft, anders von jedem Orte eines Landes nach jedem Orte eines andern Landes.

Der deutschen Postverwaltung gebührt das Verdienst, eine Vereinigung dieser Tarife und eine weitere Ausdehnung des Paketverkehrs zuerst angeregt und mit Eifer verfolgt zu haben; unserer Postverwaltung danken wir den jetzt billigen und einfachen internationalen Postpaketver-

kehr. Dem Vorschlage Deutschlands auf dem Postkongresse in Paris im Jahre 1878 wurde vielseitig zugestimmt, und am 3. November 1880 wurde von 18 Staaten die Uebereinkunft über den Austausch von Postpaketen abgeschlossen. Die hier festgesetzten einfachen und billigen Tariffätze wirkten außerordentlich günstig auf die Entwicklung dieses wichtigen Verkehrs-zweiges. Am 1. Oktober 1881 umfaßte die Vereinigung bereits 26 Staaten mit 180 Millionen Einwohner, jetzt nahezu 50 Staaten.

Den Nutzen des neuen Tariffs mögen nur einige Beispiele klar machen durch die Nebeneinanderstellung der früheren und der neuen Tariffätze. Es kosteten bzw. kosten Postpakete nach London (bis 3 kg) 2 M — 1 M 50 J, nach Schottland und Irland 3 M 55 J — 1 M 50 J, nach Valparaiso 8 M 50 J — 3 M 20 J, nach Singapur 6 M 50 J — 3 M 80 J, nach Süd-Australien 8 M 50 J — 6 M 80 J, nach Shanghai 6 M 50 J — 3 M 20 J. Die Aufgabe von Postpaketen zu 3 bzw. 5 kg (also mit Ausschluß der Postfrachtstücke) betrug 1880 schon 4810 Stück nach Asien, 8418 nach Afrika, 728 nach Amerika und 292 nach Australien. Eingegangen sind aus Asien 2497, von Afrika 7681, von Amerika 306 und von Australien 162 Stück. Der Verkehr mit Amerika ist so gering, weil dort nur Argentinien, Britisch-Indien, Chile und die dänischen Antillen der Uebereinkunft beigetreten sind.

Neue Bücher, Zeitschriften, Gelegenheitschriften, Kataloge u. für die Hand- und Hausbibliothek des Buchhändlers.

Allgemeines Bücher-Lexikon. Von Wilhelm Heinjuss. 18. Bd. (1885—Ende 1888.) Bearb. von Karl Voelhoevener. 17. Lief. 49. S. 377—456 (Repertoire—Schaefer). Leipzig 1890, J. A. Brochhaus.

Webers Illustrierte Katechismen. Verzeichnis Februar 1890. H. 80. 70 S. Leipzig, J. J. Weber.

Das Archiv. Bibliographische Wochenschrift. Unter Mitwirkung von Fachgelehrten hrsg. v. Julius Steinschneider. III. Jahrg. 1890. No. 1—8. 49. S. 1—68. Erscheint jeden Sonnabend. Berlin, Otto Liebmann.

Englische Sprache u. Litteratur. Antiq. Katalog No. 150 von Heinrich Kerler in Ulm. 80. 26 S. 1048 Nrn.

Physik. Bücherverzeichniss No. 386 von R. Friedländer & Sohn in Berlin. 80. 112 S.

Autographen, Portraits. Verzeichnis No. 19 von August Hirsch, Antiqu. in Dresden. 80. 8 S. 180 Nrn.

Enthält u. a. Autogr. des Buchhändlers Palm, ferner Verlagskontrakt Wielands mit Buchhändler C. E. Hoffmann, betr. d. „Deutschen Merkur“ und „Oberon“.

Medizin. Special-Katalog von Georg Szelinski in Wien. Mit Sachregister. 56 S. 80.

Medicina. Antiq. Katalog No. 62 v. U. Hoepli in Mailand. 80. 73 S. 1552 Nrn.

Kathol. Theologie. Antiq. Katalog No. 1 von J. Halle in München. 80. 52 S. 1223 Nrn.

Der Wiener Antiquar. Hrsg. von Bermann & Altmann in Wien. No. 97. (Belletristik.) 80. 16 S.; No. 98. (Schulbücher.) 80. 55 S.; No. 99. (Adressbücher.) 80. 5 S.

Centralblatt für Bibliothekswesen. Hrsg. von O. Hartwig. VII. Jahrg. 3. Heft (März 1890). 80. Leipzig, Otto Harrassowitz.

Inhalt: Ueber ein Gesamtverzeichnis der an den deutschen öffentlichen Bibliotheken gehaltenen Periodica von Emil Heuser. — Die Schueler'sche Autographensammlung in der Grossherzoglich-Hof- und Landesbibliothek zu Karlsruhe von Dr. Ferdinand Lamey. — Die deutschen und niederländischen Inkunabeln der Königl. Paulinischen Bibliothek zu Münster i. W. von P. Bahlmann. — Zur Reineke-Fuchs-Bibliographie von Ludwig Fränkel. — Erlass des Königlich Preussischen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 8. Januar 1890. — Recensionen und Anzeigen. — Mittheilungen aus und über Bibliotheken. — Vermischte Notizen. — Neue Erscheinungen auf dem Gebiete des Bibliothekswesens. — Antiquarische Kataloge. Personalnachrichten.

Export-Journal. No. 32 (vol. III. 8). Februar 1890. 40. Leipzig, G. Hedeler.

Inhalt: Neue Erscheinungen. — Schilderungen berühmter Geschäftshäuser. XVIII. Clarendon Press, Oxford. — Buchgewerbliche Zölle. VII. Deutschland. (Forts.) — Verzeichnis von Bibliotheken mit über 50000 Bänden von P. E. Richter, Bibliothekar an der Kgl. Bibl. in Dresden. (Forts.) — Urheber- und Verlagsrechte. VI. Frankreich. — Fachzeitschriften. — Patentliste. — Ausstellungen. — Kleinere Mittheilungen. — Neue Firmen. — Auszüge aus Fachzeitschriften.

Bußtag. — Auf den Bußtag in Sachsen am nächsten Freitag den 7. d. M. sei hier nochmals aufmerksam gemacht.